

**Kath. Pfarramt Hl. Familie**  
Ernst-Thälmann-Str. 73  
15562 Rüdersdorf  
Tel.: (033638) 22 62  
Fax: (033638) 89 58 27  
E-Mail: [hl.familieruedersdorf@gmx.de](mailto:hl.familieruedersdorf@gmx.de)



## 4. Adventssonntag

19.12.2021

Liebe Gemeindemitglieder,

„Das Licht einer Kerze ...“ so beginnt ein Lied, dass wir im Advent zum Entzünden der Kerzen am Adventskranz singen. „Das Licht einer Kerze ... ist im Advent erwacht. Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht“. Es erzählt „allen dann ... Gott hält sein Versprechen. Er vergißt uns nicht. Lasst uns ihm vertrauen ... Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.“

Von diesem Kind ist auch zu erfahren in der Begegnung, als Maria zu Besuch bei Elisabeth ist. Beide Frauen erwarten ein Kind. In dieser Begegnung leuchtet auf, welches „Licht“ in unsere Welt und unser Leben gekommen ist und wie dies schon Elisabeth und Maria bewegt und mit Freude erfüllt. Davon hören und lesen wir heute im Lukasevangelium.

„Ansprache einer Kerze“ – so ist eine kleine Geschichte von Hans-Albert Höntges überschrieben, die ich in einem Adventskalender entdeckt habe.

*Ihr habt mich angezündet und schaut - ein wenig nachdenklich oder versonnen - in mein Licht. Vielleicht freut ihr euch auch ein bisschen dabei. Ich jedenfalls freue mich, dass ich brenne. Wenn ich nicht brennen würde, läge ich in einem Karton mit anderen, die auch nicht brennen. In so einem Karton haben wir Kerzen überhaupt keinen Sinn. Aber seit ich brenne, bin ich schon ein kleines bisschen kürzer geworden, was auf der einen Seite schade ist, denn ich kann mir ausrechnen, wann ich so kurz bin, dass ich nur noch ein kleines Stümpchen bin.*

*Aber so ist das; es gibt nur zwei Möglichkeiten. Entweder ich bleibe ganz und unversehrt im Karton, dann werde ich nicht kürzer, dann geht mir überhaupt nichts ab - aber dann weiß ich nicht, was ich eigentlich soll. Oder ich gebe Licht und Wärme, dann weiß ich, wofür ich da bin, dann muss ich aber etwas geben dafür. Etwas von mir selbst.*

*So ist das auch bei euch Menschen, genau so. Entweder ihr bleibt für euch, dann passiert euch nichts, dann geht euch nichts ab. Aber dann wisst ihr auch eigentlich nicht so recht, welchen Sinn euer Dasein hat. Dann seid ihr wie die Kerzen im Karton. Oder ihr gebt Licht und Wärme. Dann habt ihr einen Sinn. Dann freuen sich die Menschen, dass es euch gibt.*

*Dann seid ihr nicht vergebens da. Aber dafür müsst ihr etwas geben, von euch selber, vor allem, was in euch lebendig ist: von eurer Freude, eurer Herzlichkeit, von eurer Treue. Auch von eurem Lachen, eurer Traurigkeit, von euren Ängsten, von euren Sehnsüchten, von allem, was in euch lebendig ist. Ihr braucht keine Angst zu haben, wenn ihr dabei kürzer werdet. Das ist nur äußerlich. Innen werdet ihr immer heller. Licht ist ansteckend schön.<sup>1</sup>*

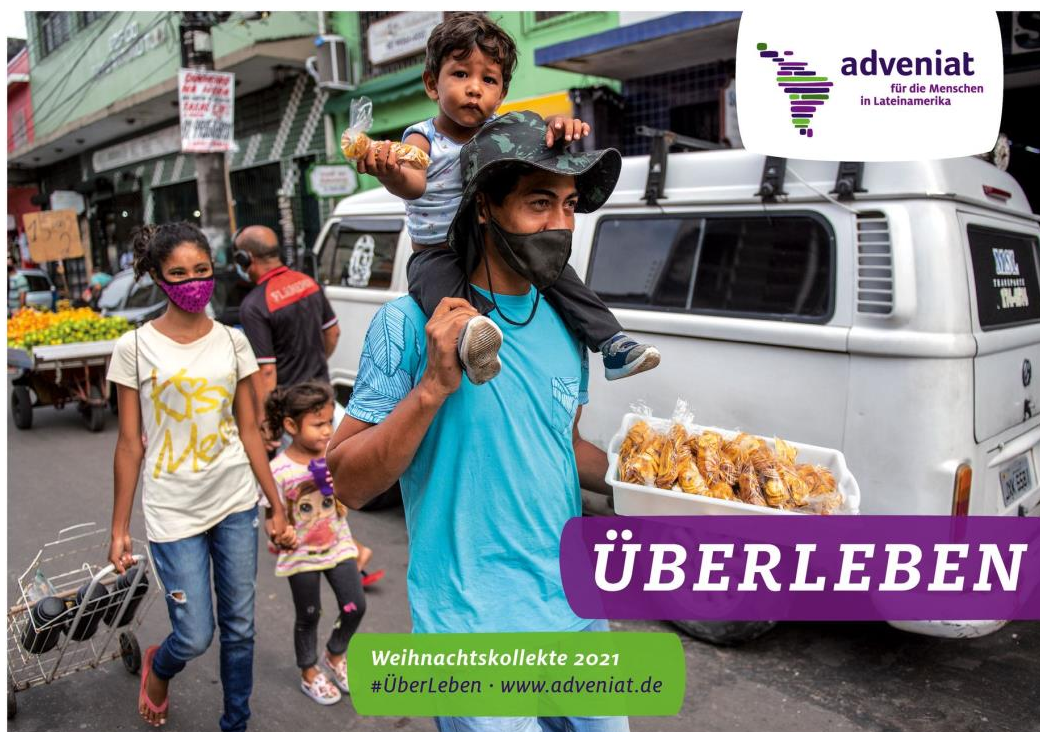
Ich wünsche Ihnen einen gesegneten 4. Advent und grüße Sie herzlich.  
Martin Pietsch

(<sup>1</sup> aus: Vivat, Auszeit für die Seele, Adventskalender 2020, St. Benno-Verlag, Leipzig)



**ÜberLeben in der Stadt - Adveniat Weihnachtsaktion 2021**

Immer mehr Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in Städten. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ rückt Adveniat dieses Jahr die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt. Mit seinen Projektpartnern durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen.



Mit seinen Projektpartnern, wie zum Beispiel Ordensleuten und pastoralen Mitarbeitern, durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte in Pfarrgemeinden insbesondere auch für Frauen und Kinder, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ rückt Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt.

Schwerpunktländer sind Mexiko, Paraguay und Brasilien. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

### **Für unsere Gottesdienste gelten aktuell diese Schutzmaßnahmen**

Angesichts der aktuellen Corona-Situation hat sich das Erzbistum Berlin entschieden, die Sonntags- und Feiertagsgottesdienste im Erzbistum Berlin **unter 2 G Bedingungen** zu feiern. Das bedeutet, dass alle Mitfeiernden geimpft oder genesen sein müssen. Ein Gottesdienst kann unter 3 G-Bedingungen stattfinden.

Von der 2 G-Bedingung sind Personen **ausgenommen**, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können sowie Personen unter 18 Jahren. Sie müssen negativ getestet sein.

Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr sind von der Vorlage eines Testnachweises ausgenommen.

Vor Eintritt in die Kirche wird der entsprechende **Nachweis durch Ordner überprüft**.

Es **bleibt die Eigenverantwortlichkeit** jedes Einzelnen zur Beachtung und Einhaltung der Regeln und Schutzmaßnahmen. **Weiterhin bestehen bleiben** die bekannten Schutzmaßnahmen: Abstand (1,50 m) einhalten, verpflichtendes Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske. Beim Aufenthalt auf einem festen Sitzplatz kann die medizinische Maske abgelegt werden, ein Abstand von mindestens 1 m muss eingehalten werden.